

Statistische Angaben

ERFOLGSRECHNUNG 2021 ALTERSZENTRUM INS

	Rechnung 2020	Rechnung 2021
Betriebsertrag	6'452'015.97	6'425'002.04
Personalaufwand	4'619'326.70	4'776'240.65
Sachaufwand	2'008'086.25	1'739'847.64
Ergebnis	-175'396.98	-91'086.25

Anzahl Bewohnende	Frauen	Männer	Total
Stand 01.01.2021	38	6	44
Eintritte	8	2	10
Todesfälle	3	0	3
Austritte	2	0	2
Stand 31.12.2021	41	8	49

Auslastung + BESA	Bewohnende
Pflegetage	17'963
%-Auslastung	98,43
BESA-Durchschnitt	6.20

ALTERSSIEDLUNG INS

Mieterinnen und Mieter

Stand 31.12.2021			
Anzahl Wohnungen	33	Belegt 32	Frei 1
Frauen	26		
Männer	8		
Total	34		
davon Ehepaare	2		

Altersstruktur Bewohnende

Stand 31.12.2021	Frauen	Männer	Total
60-64	1	0	1
65-69	2	0	2
70-74	4	2	6
75-79	2	0	2
80-84	8	2	10
85-89	6	0	6
90-94	13	3	16
95-99	4	1	5
100-104	0	1	1
Durchschnittsalter	85.71	86.74	85.90
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer Tage	1558	1332	1517

Herkunftsgemeinden Bewohnende

Stand 31.12.2021	Frauen	Männer	Total
Biel	1	0	1
Bolligen	1	0	1
Derendingen	1	0	1
Erlach	4	1	5
Gampelen	0	1	1
Ins	14	2	16
Ins, Siedlung	5	0	5
La Neuveville	1	0	1
Müntschemier	9	2	11
Prêles	1	0	1
Thörishaus	1	0	1
Treiten	0	1	1
Tschugg	0	1	1
Vinelz	2	1	3

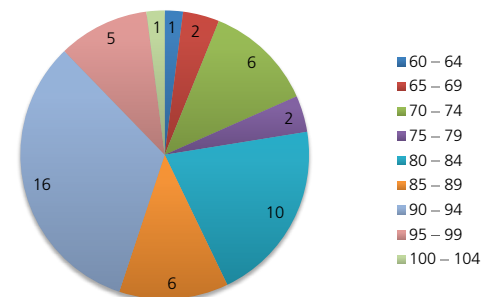
Mitarbeitende

Stand 31.12.2021	Anzahl Personen	davon Männer	Stellenprozentage
Bereich Betreuung & Pflege	48	4	33.30
Bereich Hauswirtschaft	8	0	6.00
Bereich Küche	11	3	7.20
Bereich Technischer Dienst	2	2	1.10
Bereich Aktivierung	4	1	1.95
Bereich Verwaltung	3	1	2.50
TOTAL	75	10	52.05

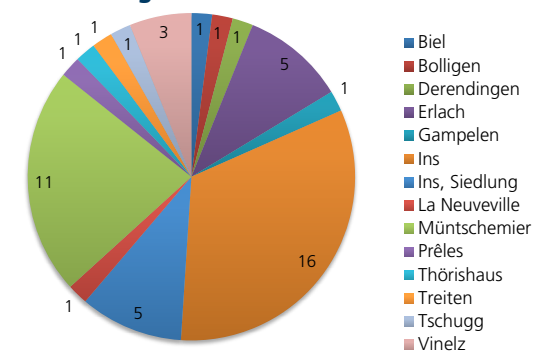
Statistische Angaben

Altersstruktur Bewohnende

Stand 31.12.2021

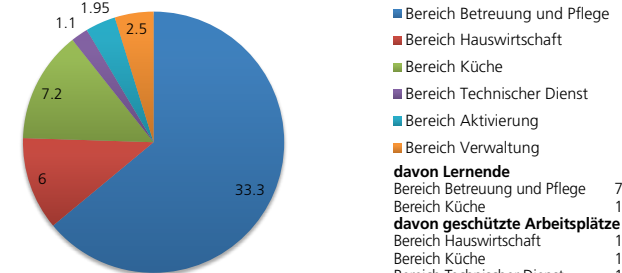


Herkunftsgemeinden Bewohnende Stand 31.12.2021



Vollzeitstellen

Stand 31.12.2021



JAHRESBERICHT 2021



Alterszentrum Ins
Im Gostel 2 + 5
3232 Ins

Tel 032 312 90 90
info@alterszentrum-ins.ch
www.alterszentrum-ins.ch



Liebe Leserin, lieber Leser

Es wäre sehr wünschenswert, wenn ich in meinem nächsten Jahresbericht nicht mehr von der Pandemie schreiben müsste, wenn endlich wieder die «alte» Normalität unseres Alltags einkehren würde. Momentan hat uns dieses Virus leider immer noch im Griff. Obschon unser Institut dank entsprechender Massnahmen gut durch diese Krise gekommen ist, müssen die Bewohnenden und die Mitarbeitenden immer noch mit vielen Einschränkungen leben. Mit den Massnahmen sind auch zusätzliche Kosten in sechsstelliger Höhe verbunden. Dank unserer Hartnäckigkeit wurden uns diese Kosten wenigstens teilweise von Kanton zurückvergütet.

In meinem letzten Jahresbericht habe ich noch hoffnungsvoll von unserem Projekt «Pflegeheim in Erlach» geschrieben. Dieses Vorhaben liess sich leider nicht realisieren, hätten wir doch das Risiko voll und ganz allein tragen müssen. Der Stiftungsrat wollte aber die gesunde Substanz unserer Institution nicht durch eine Investition in Erlach aufs Spiel setzen. Wir wollen den gesunden Fortbestand des Alterszentrums Ins langfristig und nachhaltig sichern. Wie auch unser Heimleiter in seinem Jahresbericht feststellt, sind Wandel und Veränderungen in unserer Zeit bald die einzigen Konstanten, das gilt ganz speziell auch für das Gesundheitswesen. Unsere Demenzabteilung beispielsweise – vor wenigen Jahren mit 12 Betten eröffnet – platzt schon aus allen Nähten. Es liegt in der Verantwortung des Stiftungsrates diesem steten Wandel Rechnung zu tragen und vorausschauend die richtigen Entscheide nach bestem Wissen und Gewissen zu treffen, wohlwissend, dass zukunftsgerichtete Entscheide und Beschlüsse mit einem Risiko verbunden sind.

Nach dem Scheitern des Projektes in Erlach werden wir uns mit unseren Projektideen voll und ganz auf den Standort in Ins konzentrieren, wo wir im Westen anschliessend an das Pflegeheim über eine grosse Landreserve verfügen. Sie liebe Leserin, lieber Leser werden verstehen, dass ich die Katze erst aus dem Sack lassen kann, wenn die Pläne konkrete Gestalt angenommen haben und wenn die Finanzierung gesichert ist.

Ganz im Sinn unserer Strategie, wenn immer möglich ökologisch und nachhaltig zu wirtschaften, haben wir mit der Firma Solarify einen Vertrag abgeschlossen, der diesem Unternehmen das Recht einräumt, auf unseren Dachflächen Solarpanels zu montieren, diese Panels können

von privaten und juristischen Personen gekauft werden, so können sie etwas für die Umwelt tun und zusätzlich von den Nettoerträgen profitieren. Per Ende 2021 waren alle 282 Solarpanels bereits verkauft.

Ich schliesse diesen Jahresbericht wie immer mit dem Dank an alle Mitarbeitenden, die durch ihre Arbeit an der Front vor allem verantwortlich sind für den guten Ruf unserer Institution, diesem Ruf gilt es tagtäglich Sorge zu tragen. Ausdrücklich eingeschlossen in diesen Dank sind die Mitglieder des Stiftungsrates und der Heimleiter Urs Schwarz für die immer konstruktive und kollegiale Zusammenarbeit.

Die hohe Zufriedenheit unserer Bewohnerinnen und Bewohner und ihren Angehörigen wird stets unser höchstes Ziel sein und bleiben.

Franz Studer, Präsident Stiftungsrat

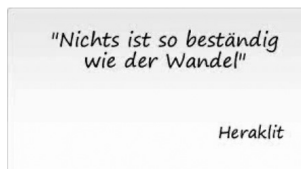
Bericht der Heimleitung

Werte Leserschaft

«Am Ende wird alles gut werden und wenn noch nicht alles gut ist, dann ist es noch nicht am Ende»

So etwa, wie in diesem Zitat von Oscar Wilde zusammengefasst, erging es uns wohl allen im vergangenen Jahr mit dem Covid-19-Verlauf. Ein Auf und Ab, Hoffnung, Rückfall. Es scheint, dass es einfach hinzunehmen gilt, dass das Virus wohl nie gänzlich verschwinden wird, wir uns mit ihm arrangieren, mit ihm leben lernen müssen. Hoffen wir, je nach Entwicklung, dennoch in grösstmöglicher Normalität.

Vieles muss sich wandeln – unbestritten. Nach beinahe 30 Jahren treuen Diensten darf unser «Housi» Gross, Technischer Leiter in seinen wohlverdienten Vor-Ruhestand. Doch, wer so lange mit einem Betrieb verheiratet war, kann natürlich nicht gänzlich davonlassen und so wird er uns noch als Ferienvertretung seines Nachfolgers nach wie vor zur Verfügung stehen.



Ein Wandel zeichnet sich auch in der Medikation ab, weniger ist manchmal mehr – das bewahrheitet sich auch in diesem Bereich. Mit der Anwendung von medizinischem Cannabis kann u.a. die Poly-medikation reduziert und Nebenwirkungen z.T. gänzlich eliminiert werden. Das Alterszentrum Ins hat für seine Anstrengungen in diesem Bereich an der diesjährigen Innovationspreisverleihung den tollen 3. Platz erreicht.

Aber nicht alles wandelt sich zum Besseren. Der heutige bestens funktionierende Datenaustausch mit den Zusammenarbeitspartnern muss einem teuren, administrativ aufwendigen elektronischen Patientendossier weichen, die pauschale MiGel-Produkte Verrechnung wird durch eine immens aufgebauchte Individualabrechnung ersetzt. Die Institutionen werden so gezwungen immer mehr die Administration zu bedienen, zu pflegen, Zeit und Ressourcen, welche eigentlich den Bewohnerinnen und Bewohnern zustünden. Wen wundert es da noch, dass wir über Initiativen abstimmen, welche der Ausstiegspirale im Pflegesektor entgegenwirken sollten?!

Wandel und Innovation sind in der heutigen Zeit auch die Kernthemen jeder professionellen Trägerschaft. Wie im Bericht des Stiftungsratspräsidenten ersichtlich und ausführlich beschrieben, haben unsere Verantwortlichen frühzeitig die notwendigen Überlegungen angestellt um den gesunden Fortbestand unserer Einrichtung zu festigen und daher auch geeignete Projektideen entwickelt, geprüft und Umsetzungsschritte in die Wege geleitet. Für diese vorausschauende Arbeitsweise gebührt Ihnen unser aller Dank.

Herzlichen Dank auch den verständnisvollen Angehörigen, sowie natürlich in erster Linie der Mitarbeiterschaft, welche grossartige Arbeit leistet und trotz der Belastungen aber zum Teil auch unsinnigen Auflagen, uns in vielerlei Hinsicht die Treue hält und so zum hervorragenden Ruf entscheidend beiträgt.

Urs Schwarz, Heimleitung

Stiftungsrat

Präsident	Franz Studer, Vinelz
Vizepräsident	Charles Stucki, Ins
Sekretär	Jakob Jampen, Müntschemier
Mitglied	Rita Bloch, Vinelz
Mitglied	Jeannette Itten, Ins
Mitglied	Kurt Stucki, Ins

Kader

Heimleitung	Urs Schwarz
Leitung Betreuung und Pflege	Silvia Stauffer
Leitung Hauswirtschaft	Corinne Gerber
Leitung Küche	Klaus Lehmann
Leitung Aktivierung	Myriam Krieg

Revisionsstelle

BDO AG, Burgdorf

Stiftungsaufsicht

Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht, Bern

